



„Gott ist treu.“

1. Korintherbrief 1,9

Ein sehr kurzer Monatsspruch, dachte ich mir, als ich ihn das erste Mal las. Es sind nur drei Worte – aber die, die haben es wirklich in sich! Es sind Glaubens- und Vertrauensworte, von denen unsere, also meine und Deine Gegenwart und Zukunft, bestimmt ist. Gott ist treu!

Das konnten schon viele Generationen über tausende Jahre vor uns bezeugen. Die Bibel berichtet uns in vielfältiger Weise darüber, was Menschen mit Gott erlebten, die sich auf Gottes Treue verlassen haben. Schon am Beginn der Bibel ist von Gottes Treue die Rede. Da heißt es unter anderem im Lied des Mose: „Denn ich will den Namen des Herrn loben. Gebt unserm Gott allein die Ehre. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er“.

Diese Lebenserfahrung mit Gott konnte Mose kurz vor seinem Tod dem Volk Israel mit auf dem Weg geben. Auch in der Geschichte von Josef wird von der Treue berichtet, von der Treue Gottes zu Josef und von der Treue Josefs gegenüber Gott. Vielleicht ist es interessant, diese Geschichte noch einmal für sich zu lesen unter dem Aspekt Gott ist treu, denn dann stößt man immer wieder auf ganz kurze Sätze, die eine große Bedeutung haben. Es sind Sätze wie: „Gott aber half ihm, so dass ihm alles glückte, was er tat.“ oder „Aber der Herr in seiner Treue stand ihm bei.“ Auch in den Psalmen wie zum Beispiel im Psalm 108 kann man über die Treue Gottes einiges erfahren. Da heißt es: „Deine Gnade reicht, so Weit der Himmel ist, und deine Treue, so Weit die Wolken gehen.“

Gott ist treu. Das durften Menschen in der gesamten Bibel im Alten und im Neuen Testament erleben, als sie auf der Sonnenseite des Lebens waren. Aber sie durften diese Treue genauso erleben, als sie ganz unten und die Verlierer waren. Und sie durften sie auch in ihrer Untreue

erleben. Gott ist treu. Und warum sollte das gerade bei dir und bei mir anders sein? Denn die Hilfe und Treue Gottes erweist sich darin, dass wir Hoffnung, Mut und Vertrauen bekommen, dass wir spüren, da ist einer da, der uns trägt und an dem wir uns festhalten können. Es gilt: Gott ist treu! Gläubige aller Zeiten können, bis in unsere Tage, immer wieder bestätigen, dass es Gott nicht nur bei Mut und Zuversicht belässt, sondern dass Er auch völlig überraschend eine Situation zum Besseren wenden kann.

Und genau das habe ich vom Anfang des vergangenen Jahres bis jetzt dankenswerter Weise in meinem engsten Freundeskreis miterleben dürfen. Gerade mitten unter meinen Gedanken zu dieser Andacht in einer Denkpause bekam ich eine WhatsApp Nachricht, die mich sehr bewegte und in meinen Gedanken zur Treue Gottes weiterhalf. Ich schrieb daraufhin zurück: „Herzlichen Dank für Deine Dankesworte. Was bin ich froh darüber, dass Du es geschafft hast. Ich danke aber auch Gott dafür, dass er sich meiner/unserer Sorgen um Dich annahm, die Gebete erhört hat und alles zum Besten lenkte. Momentan bin ich über die Erstellung einer Andacht zum Monatsspruch: Gott ist treu... Deine Krankheitsgeschichte und Dein Umgang damit bestätigen dies. Liebe Grüße.“

Und was ist mit denen, die nicht gesund werden, von denen ich auch einige kenne? – So frage ich mich gleichzeitig. Ich denke, auch denen gilt die Treue Gottes. Sie ist, wenn man genau hinschaut, nur anders erlebbar. Da geht es auch um Glauben und Vertrauen.

Es gibt nichts Schöneres zu sagen und zu erfahren, als dass Gott treu ist. Das wollte auch Paulus in seinem ersten Brief an die Christen in der großen Hafenstadt Korinth bestätigen und so schreibt er: *„Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn.“* Oha, so denke ich mir, da habe ich doch im Gesamtzusammenhang mit dem Monatsspruch einen wichtigen Aspekt ausgelassen. Nämlich die Berufung zur Gemeinschaft mit Jesus Christus. Damit tut sich eine ganz neue Sichtweise auf. Nämlich die, dass Du und ich und alle die an Jesus Christus glauben, zur Gemeinschaft mit ihm berufen sind. Das wiederum heißt für mich: Es gibt kein Christentum ohne Gemeinschaft! Denn Jesus sagte: Wo zwei oder drei in meinen Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Dabei denke ich an einen Familien oder Freundeskreis, die im Namen Jesu zusammenkommen, einen Hauskreis so wie ich ihn erlebe, einen Gottesdienstbesuch oder eine Gemeinschaftsstunde, eine Teilnahme am Heiligen Abendmahl.

Und was ist mit denen, die aus den verschiedensten Gründen nicht an solchen Treffen, Versammlungen teilnehmen können oder wollen? Ich denke, auch da ist Gott bzw. Jesus, wenn einer allein seine Morgenandacht hält, die Bibel liest oder eine Rundfunkandacht oder einen Fernsehgottesdienst sich anschaut oder anhört. Und warum sollte ich nicht bei einer Verkündigungssendung mitsingen und mitbeten? Gibt es da so etwas wie eine Medien-gemeinde? Eine Gemeinde Gleichgesinnter, die auf diesem Wege Gott anbeten, loben und danken? Sicherlich wird es so etwas auch geben. Auf die Dauer gesehen, so denke ich, ist die persönliche Begegnung mit den anderen Mitchristen lebens-und glaubensnotwendig. Denn da ist der Ort, an dem man sich über Gottes Treue einander erzählen und untereinander austauschen kann. Ja, und dass dies immer wieder einmal geschieht, das wünsche ich Dir und mir im neuem Jahr. Und denk immer daran: „GOTT IST TREU!“